

Open Data BW

Prototyp eines Open Data Portals für Baden-Württemberg

S. Jaud
Innenministerium Baden-Württemberg
Dorotheenstr. 6
70173 Stuttgart

R. Ebel
LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg
Griesbachstr. 1
76185 Karlsruhe

1. DIE MOTIVE	29
1.1 DER KOALITIONSVERTRAG.....	29
1.2 DAS STEUERUNGSPROJEKT „FÖRDERUNG DES OPEN GOVERNMENT“ DES IT-PLANUNGSRATS.....	30
1.3 RESSORTÜBERGREIFENDES ANSCHAUUNGSOBJEKT	30
2. GESTALTUNG DES PROTOTYPS	31
2.1 DATEN	31
2.2 ANWENDUNGEN	32
2.3 WERKZEUGE.....	32
2.4 SUCHE	33
3. WIE GEHT ES WEITER?	33
3.1 STUDIE OPEN GOVERNMENT	34
3.2 KONZEPT FÜR DAS OPEN DATA PORTAL BW	35
4. LITERATUR.....	35

1. Die Motive

Die Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung, Gisela Erler, und Dr. Herbert O. Zinell, der Amtschef des Innenministeriums Baden-Württemberg, stellten Anfang März auf der CeBIT 2012 den Prototyp eines Open Data Portals Baden-Württemberg vor (Startseite s. Abbildung 1). Von der ersten Initiative bis zu seiner Realisierung vergingen gerade einmal vier Monate. Allerdings hatten die Initiatoren zuvor schon geraume Zeit die Entwicklung von Open Government und Open Government Data im nationalen wie internationalen Kontext beobachtet. Dort gab es in Teilbereichen (z.B. Umweltdaten, Geodaten) bereits gesetzliche Vorgaben für einen freien Zugang der Bürgerinnen und Bürger zu Daten der öffentlichen Verwaltung (Umweltinformationsgesetz /1/, Geodatenzugangsgesetz /2/).

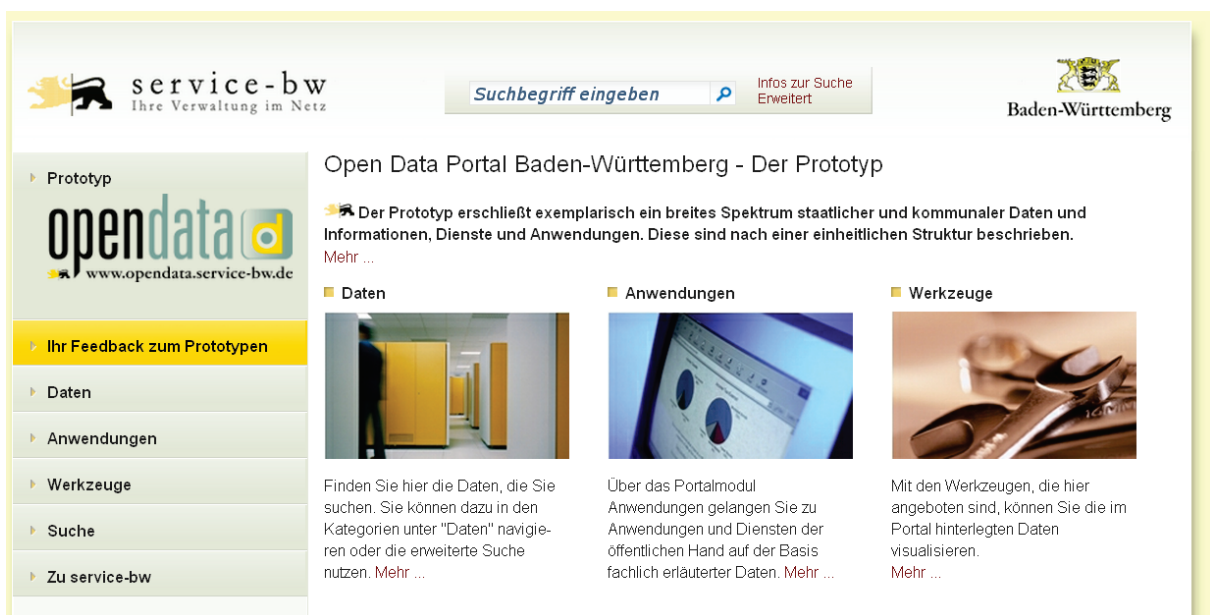


Abbildung 1: Startseite des Prototyps des Open Data Portals Baden-Württemberg

1.1 Der Koalitionsvertrag

Der Koalitionsvertrag der baden-württembergischen Landesregierung vom Mai 2011 /3/ enthält an mehreren Stellen Ziele, die sich der Überschrift Open Government unterordnen lassen. Er setzt hier klare Schwerpunkte der Regierungsarbeit in den Jahren 2011 bis 2016 bei der Bürgerbeteiligung und bei der Erweiterung der Elemente direkter Demokratie. Der Vertrag setzt kein eindeutiges und ausschließliches Signal in Richtung puristischer Open (Government) Data in dem Rahmen, wie er etwa durch die zehn Open Data Kriterien der Sunlight Foundation /4/ gespannt wird. Er spricht jedoch unter der Überschrift „Transparenz des Regierungshandelns im Netz“ in einem Absatz den grundsätzlich freien Zugang zu Informationen, Daten und Dokumenten an und schlägt den Bogen zu Open Government Data über die abschließende Feststellung: „Die Koalitionspartner orientieren sich hier am Grundsatz ‚Open Data‘“.

1.2 Das Steuerungsprojekt „Förderung des Open Government“ des IT-Planungsrats

Im Oktober 2011 verabschiedete der IT-Planungsrat unter dem Vorsitz von Baden-Württemberg das Schwerpunktprogramm zur Umsetzung der Nationalen E-Government-Strategie (NEGS) und beschloss damit auch das Steuerungsprojekt „Förderung des Open Government“ /5/. Für das Modernisierungsprojekt „Open Government“ im Rahmen des Programms der Bundesregierung „Vernetzte und transparente Verwaltung“ vom August 2010 /6/ richtete das Bundesministerium des Innern bereits Anfang 2011 eine offene Bund-Länder-Arbeitsgruppe ein. Mit dem Beschluss des IT-Planungsrats wurde diese Arbeitsgruppe zum Projektgremium für das erwähnte Steuerungsprojekt. Der Vorsitz blieb beim Bundesministerium des Innern, Baden-Württemberg übernahm die Co-Federführung. Die Arbeitsgruppe befasst sich seitdem im Schwerpunkt mit der Begleitung einer wissenschaftlichen Studie, die das Bundesministerium des Innern Anfang 2011 beauftragte.

Die aktive und konstruktive Begleitung einer wissenschaftlichen Studie gewinnt an Qualität, wenn eigene, möglichst praktische Erfahrungen einfließen können. Der Aufbau des Prototyps half den baden-württembergischen Akteuren in der Bund-Länder-Arbeitsgruppe, gezielt Einfluss auf Ausrichtung und Inhalt der Studie und die Qualität ihrer Empfehlungen zu nehmen. So gelang es, die Auftragnehmer der Studie davon zu überzeugen, dass ein nationales Open Government Data Portal in der Sackgasse landet, wenn es die bereits existierenden Konzepte, Beschlüsse und in beachtlichem Umfang bereits zugänglichen Daten, Dienste und Anwendungen im Kontext der Richtlinie 2007/2/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. März 2007 zur Schaffung einer Geodateninfrastruktur in der Europäischen Gemeinschaft (INSPIRE) /7/ und ihrer nationalen Umsetzung missachtet.

1.3 Ressortübergreifendes Anschauungsobjekt

Der Prototyp <http://opendata.service-bw.de/> zeigt viele Merkmale, die ein Open Data Portal Baden-Württemberg künftig tragen könnte. Er ist ein Anschauungsobjekt, anhand dessen sich die nun notwendige Diskussion mit den Herausgebern und Nutzern staatlicher und kommunaler Daten strukturiert führen lässt. Die Rückmeldungen vor allem von der Nutzerseite bestätigen dieses Vorgehen.

Der Prototyp ist aber auch als Signal zu verstehen, dass die konsequent nutzerorientierte Ausrichtung des ressortübergreifenden Erschließungsportals „service-bw“ auch auf den gebündelten Zugang zu Open Government Data über alle Ebenen hinweg anzuwenden ist. Der Prototyp zeigt exemplarisch die ressort- und ebenenübergreifend einheitliche Erschließung von relevanten Daten, Informationen, Diensten und Anwendungen.

2. Gestaltung des Prototyps

2.1 Daten

Daten und Dokumente bilden die erste Säule des Prototyps. Interessierte Nutzer können zum Beispiel die Haushaltsplandaten des Landes Baden-Württemberg von 2007 bis 2011 und die Haushaltsplandaten der Stadt Ulm für die Jahre 2011 und 2012 in einem von Maschinen lesbaren und interpretierbaren Format herunterladen. Ähnliches gilt für die Daten zu Funkwellenmessungen der LUBW sowie für eine ganze Reihe von Datensätzen des Statistischen Landesamts.

Darüber hinaus erschließt der Prototyp exemplarisch mehr als 60 weitere, aktuell noch nicht von Maschinen interpretierbare Datensätze, auf Daten beruhende Berichte (Statistische Berichte etc.) sowie Dokumente (z.B. Studien).

Für alle im Prototyp verzeichneten Daten und Dokumente gibt es gleich strukturierte Beschreibungen, die zeigen, welchen Inhalt sie bieten, welches Gebiet und welchen Zeitraum sie abdecken und welche Behörde dafür zuständig ist. Die Struktur dieser Metadaten ist grundsätzlich sowohl mit den Ansätzen der bisher existierenden Open Data Portale als auch mit dem Metadatenprofil der Geodateninfrastruktur Baden-Württemberg (GDI-BW) kompatibel. Jeder Datensatz und jedes Dokument ist einer Kategorie zugeordnet und mit Schlagwörtern versehen (vgl. Abbildung 2).

The screenshot shows the 'service-bw' website interface. At the top, there is a search bar with the text 'Suchbegriff eingeben' and a search icon. To the right, it says 'Infos zur Suche Erweitert'. The logo for 'service-bw Ihre Verwaltung im Netz' is on the left, and the Baden-Württemberg logo is on the right. Below the search bar, there is a navigation menu with 'Prototyp' selected. The main content area is titled 'Funkwellen-Messprojekt 2009' and includes a description: 'In vier Regionen Baden-Württembergs (Stuttgart, Heidelberg-Mannheim, Freiburg und Oberschwaben) wurden die Feldstärken der einwirkenden hochfrequenten elektromagnetischen Wellen in einem vorgegebenen Gitternetz mit 2 Kilometer Maschenweite erfasst, dokumentiert, ausgewertet und wissenschaftlich beurteilt.' The metadata is organized into two columns. The left column lists: 'Geografische Abdeckung', 'Geografische Auflösung', 'Zeitraum', 'Zeitliche Auflösung', 'Format [Größe]', 'Zeichensatz', 'Sprache', 'Nutzungsbedingungen', 'Informationen bei', 'E-Mail-Kontakt', 'Weniger ...', 'Datensatzattribute', 'Aktualisierungstermin', 'Eigentümer des Datensatzes', 'Kontakt (Eigentümer)', 'Herausgeber des Datensatzes', 'Kontakt (Herausgeber)', 'Datensatz beschreibende Stelle', 'Kontakt (beschreibende Stelle)', 'Beschreibung zuletzt geändert am', and 'Sprache der Metadaten'. The right column provides the following details: '4 repräsentative Untersuchungsgebiete in Baden-Württemberg (Stuttgart, Heidelberg-Mannheim, Freiburg und Oberschwaben)', 'Gemeinde', '01.02.2009 - 31.10.2009', 'keine', 'XLS [0,3 MB]', a button for 'Ansicht und Download der Daten', '8859part1', 'deutsch', a Creative Commons license icon (CC BY-NC-SA), 'Namensnennung, nicht kommerziell, Weitergabe unter gleichen Bedingungen', 'LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg', 'poststelle@lubw.bwl.de', 'http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/64157/ bei Bedarf', 'LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg', 'poststelle@lubw.bwl.de', 'LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg', 'poststelle@lubw.bwl.de', 'LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg', 'Buergerreferent@lubw.bwl.de', '02.03.2012', and 'deutsch'. At the bottom, there is a footer with 'service-bw Ihre Verwaltung im Netz' on the left, a navigation menu with 'Seitenübersicht', 'Nutzungsbedingungen', 'Rechtshinweise', 'Datenschutz', 'Impressum', and 'Kontakt' in the center, and the Baden-Württemberg logo on the right.

Abbildung 2: Metadaten zum Datensatz Funkwellen-Messprojekt 2009

Aus Nutzer- wie aus Anbietersicht von besonderer Bedeutung sind die Bedingungen, unter denen die Daten heruntergeladen und weiterverarbeitet werden dürfen. Für die im Prototyp bereitgestellten, von Maschinen interpretierbaren Daten haben sich die Projektpartner vorerst auf den Einsatz der Creative Commons Lizenzen /8/ geeinigt. Für die Daten und Informationen, die der Prototyp darüber hinaus erschließt, sind die Nutzungsbedingungen einschlägig, die die Anbieter ihren Daten jeweils zuordnen, sei es in Form allgemeiner Rechts Hinweise auf dem Portal, von dem die Nutzer sie herunterladen können, sei es in Form spezifischer, mit dem Datenangebot unmittelbar verknüpfter Bestimmungen.

2.2 Anwendungen

Das Portalmodul Anwendungen erschließt als zweite Säule des Portals öffentlich zugängliche Dienste und Anwendungen von Behörden in Baden-Württemberg, die staatliche oder kommunale Daten und Dokumente nutzen. So finden interessierte Nutzer über den Prototyp zentral an einer Stelle mehr als 30 Angebote, beispielsweise eine ganze Reihe von im Umweltportal Baden-Württemberg angebotenen Visualisierungsdiensten, das Landesinformationssystem des Statistischen Landesamts, das Geoportal Raumordnung, diverse Online-Register, den Landeserdbebendienst, den Metakatalog für Bibliotheks- und Buchhandelskataloge (Karlsruher Virtueller Katalog), das Angebot des Landtagsinformationssystems und das Landesrecht Baden-Württemberg (Beispiel s. Abbildung 3).

The screenshot shows the 'Verkehrslage' application page on the service-bw portal. The page includes the following elements:

- Header: service-bw logo, search bar with 'Suchbegriff eingeben', and Baden-Württemberg logo.
- Breadcrumbs: Prototyp > Anwendungen > Verkehr > Detailsansicht
- Application Title: Verkehrslage
- Description: Interaktiver Überblick zur aktuellen Verkehrslage
- Geografische Abdeckung: Baden-Württemberg
- Link auf Anwendung: <http://www.svz-bw.de/verkehrslage.html>
- Informationen zur Anwendung bei: <http://www.svz-bw.de/kontakt.html>
- E-Mail-Kontakt: abteilung9@rpt.bwl.de
- Anwendung beschreibende Stelle: Innenministerium Baden-Württemberg
- Kontakt (beschreibende Stelle): poststelle@im.bwl.de

Abbildung 3: Metadaten zur Anwendung Verkehrslage

Jede Anwendung ist ebenfalls mit Metadaten aus einer gegenüber den Metadaten für Datensätze deutlich geringeren Zahl von Pflichtangaben sowie mit Schlagwörtern versehen und einer Kategorie zugeordnet.

2.3 Werkzeuge

Die Nutzerinnen und Nutzer können die im Portal bereitgestellten Daten mit ihrem eigenen PC oder mit kostenlos im Internet verfügbaren Werkzeugen nach ihren eigenen Vorstellungen analysieren. Die Portalseite „Werkzeuge“ zeigt anhand von Video-Clips, wie solche Analysen und Visualisierungen aussehen können. Sie stellt eine Verbindung zu entsprechenden

Werkzeugen her. Hier werden insbesondere Cloud-Dienste angeboten (z.B. Google Fusion Tables), die künftig für öffentlich zugängliche Daten sehr hilfreich sein könnten. Der Prototyp zeigt auch schon, wie eigene Visualisierungen in einem Open Data Portal des Landes künftig aussehen können. Exemplarisch werden die im Zuständigkeitsfinder von service-bw verzeichneten georeferenzierten Hochschulen des Landes mit aus dem DLM 25 abgeleiteten Geobasisdaten verknüpft und visualisiert (s. Abbildung 4).

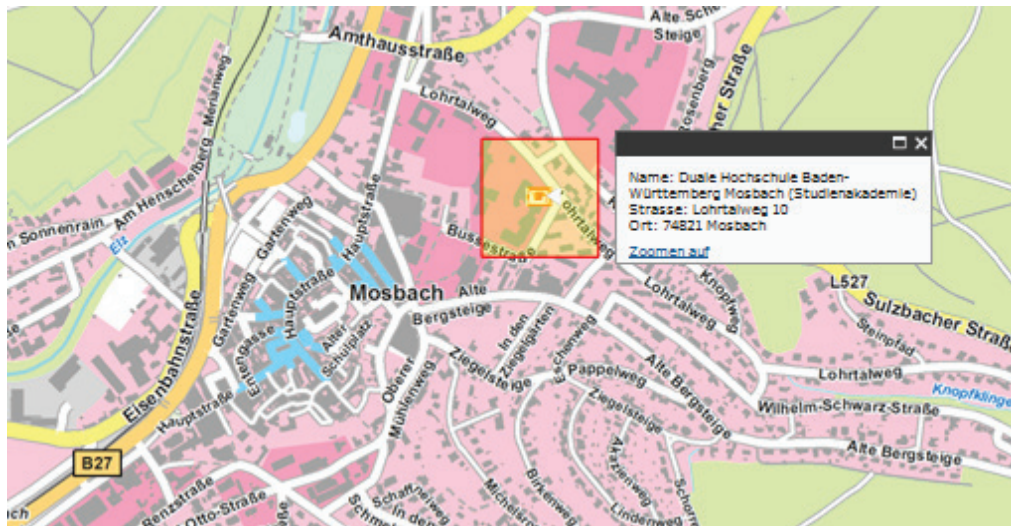


Abbildung 4: Beispiel für dynamische Visualisierung georeferenzierter Daten

Dieses Beispiel gibt auch schon einen ersten Eindruck davon, wie durch die Verknüpfung strukturierter Datensätze im Sinne von Linked Open Data neue Sichten auf die Daten und auf Basis der daraus resultierenden Datennetze neue Anwendungen entstehen können.

2.4 Suche

In die Suche des Prototyps ist auch die Suche von service-bw integriert. Die Nutzerinnen und Nutzer erhalten bei Eingabe eines Suchbegriffs nicht nur Treffer aus dem Prototyp, sondern auch aus den verschiedenen Komponenten von service-bw sowie aus weiteren, in die Suche von service-bw integrierten Portalen, beispielsweise aus dem Landesportal und aus dem Umweltportal. Für die vom Portal erschlossenen Daten und Dokumente wird der eingegebene Begriff in den Metadaten Titel, Kurzbeschreibung, Kategorie, Schlagwörter, Bezugsort, Lizenz, Format, geografische Auflösung, zeitliche Auflösung und Zeitraum / Jahr gesucht.

3. Wie geht es weiter?

Der Prototyp ist ein erstes Anschauungsobjekt, aber noch kein fertiges Produkt. Viele positive Rückmeldungen zeigen, dass die Richtung stimmt. Natürlich blieben, da ein Prototyp nicht frei von Schwächen sein kann, konstruktiv-kritische Stimmen nicht aus (vgl. Abbildung 5). Sie geben aber wertvolle Hinweise für die nun notwendige gemeinsame Arbeit an einem Konzept für das Open Data Portal Baden-Württemberg, das die Ziele des Koalitionsvertrags zur Transparenz des Regierungshandelns im Netz in weiten Teilen erfüllen kann.

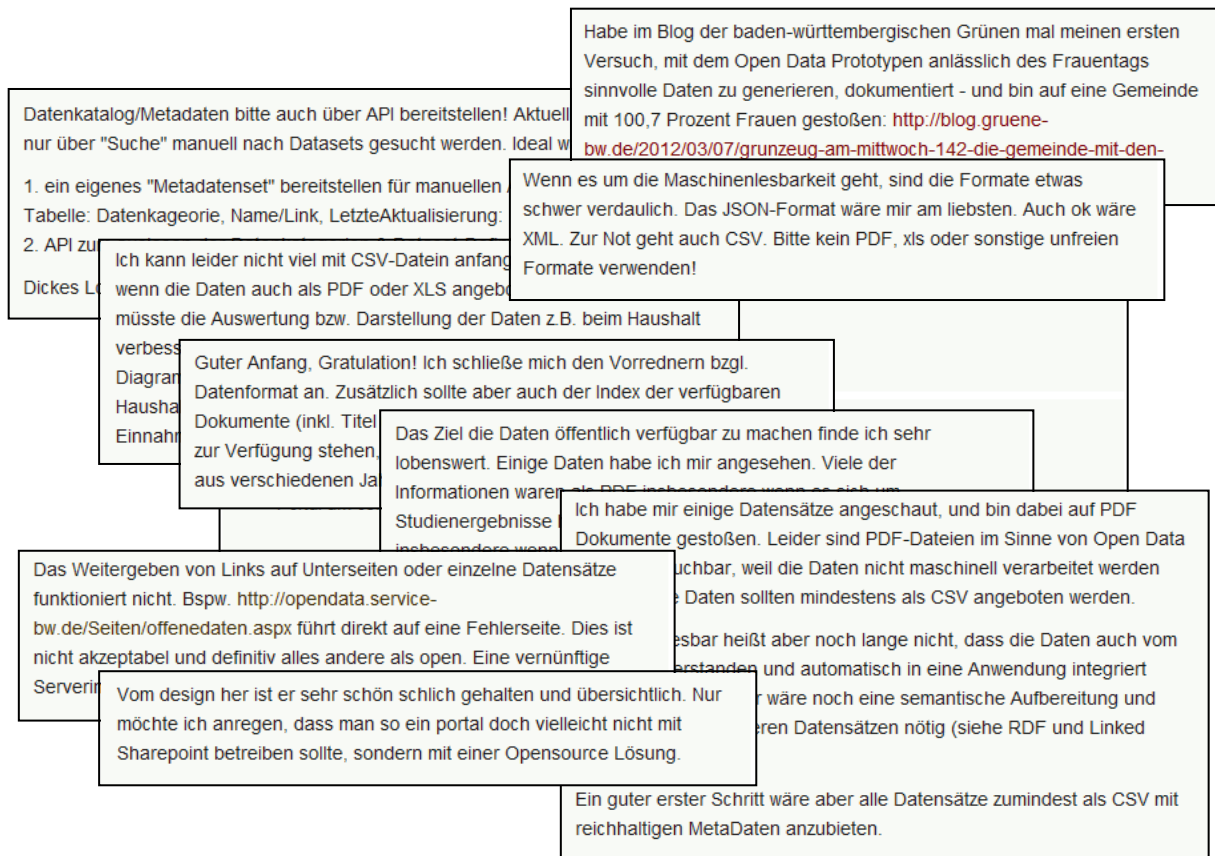


Abbildung 5: Stimmen aus der Online-Konsultation zum Prototyp

3.1 Studie Open Government

Wesentliche Grundlagen und Impulse wird darüber hinaus eine sehr umfangreiche wissenschaftliche Studie zum Thema „Open Government Data Deutschland“ geben. Fraunhofer FOKUS hat sie zusammen mit dem Lorenz-von-Stein-Institut der Universität Kiel sowie Partnerschaften Deutschland erstellt und wird sie in Kürze dem Bundesministerium des Innern aushändigen. Die Studie wird grundlegende Aussagen zum Verständnis, zu den Rahmenbedingungen und Zielgruppen von Open Government Data sowie zu ihrer rechtlichen, organisatorischen und technischen Dimension treffen, den Aufbau eines nationalen Open Government Data Portals vorschlagen und Handlungsempfehlungen aussprechen.

Die Handlungsempfehlungen der Studie werden aus heutiger Sicht – sicherlich nach intensiver Diskussion in den berührten Fachkreisen – in Entscheidungsvorlagen für den IT-Planungsrat, etwa zu technischen Standards für Open Government Data und zu Empfehlungen für die Gestaltung von Nutzungsbedingungen, münden.

Die Studie wird damit einerseits viel Input für die bevorstehende Arbeit am Konzept für das Open Data Portal Baden-Württemberg bieten. Andererseits können Ergebnisse und Erkenntnisse aus dieser konzeptionellen Arbeit unmittelbar in die Vorbereitung von Beschlüssen des IT-Planungsrats einfließen.

3.2 Konzept für das Open Data Portal BW

Das Innenministerium wird die Ressorts und kommunalen Landesverbände demnächst zur Mitwirkung in einer Arbeitsgruppe einladen, die gemeinsam das Konzept für das Open Data Portal Baden-Württemberg erarbeitet. In diesem Konzept sind zahlreiche Punkte zu klären. Die folgende, bei weitem nicht vollständige Liste soll nur einen Vorgeschmack geben:

- Zielgruppen und Ziele des Open Data Portals und die daraus resultierende Bandbreite von Angebot und Nachfrage (auch im Blick auf eine Plattform für die Umsetzung eines künftigen Informationsfreiheitsgesetzes)
- Verhältnis des Open Data Portals zu den Fachinformationsdiensten der Ressorts (Umweltportal mit seinen Sub-Portalen, Geoportal, Geoportal Raumordnung, Regionalstatistik etc.)
- Rolle des Open Data Portals für den nutzerfreundlichen Zugang zu Daten der Kommunen
- Verbindung des Open Data Portals zum projektierten nationalen Open Data Portal
- Architektur des Portals im Verbund mit den Daten haltenden Systemen
- Technische Grundlagen und Standards
- Struktur und Austausch von Metadaten (u.a. auch Berücksichtigung etablierter, z.B. aus INSPIRE resultierender Standards und Import bestehender Metadaten)
- (Möglichst) einheitliche Nutzungsbedingungen
- Redaktion und laufende Aktualisierung der Portalinhalte

Nicht zuletzt wird das Konzept etwas zu den erforderlichen Ressourcen sagen müssen. Ob das im Koalitionsvertrag gesetzte Ziel erreicht wird, wird entscheidend von der Qualität des Konzepts und von der Ressourcensituation abhängen.

4. Literatur

- /1/ Landesumweltinformationsgesetz Baden-Württemberg, <http://www.landesrecht-bw.de/jportal/?quelle=jlink&docid=jlr-UIGBWrahmen&psml=bsbawueprod.psml&max=true>, besucht am 29.05.2012.
- /2/ Landesgeodatenzugangsgesetz Baden-Württemberg, <http://www.landesrecht-bw.de/jportal/?quelle=jlink&docid=jlr-GeoZGBWpG1&psml=bsbawueprod.psml&max=true>, besucht am 29.05.2012.
- /3/ Koalitionsvertrag Baden-Württemberg, <http://www.baden-wuerttemberg.de/de/Koalitionsvertrag/253341.html>, besucht am 29.05.2012.
- /4/ Open Data Kriterien, <http://sunlightfoundation.com/policy/documents/ten-open-data-principles/>, besucht am 29.05.2012.
- /5/ Beschluss des IT-Planungsrats zur Umsetzung der NEGS, http://www.it-planungsrat.de/DE/Entscheidungen/6_Sitzung/entscheidungen_sechste_sitzg.html, besucht am 30.05.2012.
- /6/ Programm der Bundesregierung „Vernetzte und transparente Verwaltung“, http://www.verwaltung-innovativ.de/nn_684508/DE/Presse/PM/PresseArchiv/2010/20100818_bundesregierung_beschlie_C3_9Ft_modernisierungsprogramm.html, besucht am 30.05.2012.

- /7/ Informationen zu INSPIRE,
http://www.geoportal-bw.de/geoportal/opencvms/de/informationen/detailwissen/detailwissen_inspire.html,
besucht am 29.05.2012.
- /8/ Informationen zu Creative Commons Lizenzen:
<http://de.creativecommons.org/was-ist-cc/>, besucht am 30.05.2012.